

die nur annähernd zu gleicher Tageszeit wie diejenige solch eines berühmten Mannes stattgefunden hat. Weiterhin ist aber noch in keinem Fall von den Gegnern der Astrologie der Beweis erbracht worden, daß zwei tatsächlich zu gleicher Zeit geborene Menschen auch wirklich grundverschiedenes Schicksal gehabt hätten; denn die bloße Feststellung, daß Zwillinge verschiedenes Schicksal haben können, beweist noch nicht, daß diese Zwillinge auch gleichzeitig geboren sind. Bei Zwillingengeburt gibt es bekanntlich Differenzen in der Geburtszeit bis zu mehreren Stunden.

Während so die Gegner der Astrologie mit bloßen Behauptungen arbeiten, können die Astrologen Beweise zur Verfügung stellen. Die seit drei Jahren bestehende Deutsche Astrologische Zentralstelle in München (Akademiestraße 5), der eine besondere statistische Abteilung angegliedert ist, hat es sich zur Aufgabe gestellt, alles in obiger Hinsicht statistisch Verwertbare zu sammeln. Für Mitarbeit ist dieses Amt jederzeit dankbar. Ich greife im folgenden nur einige typische Beispiele aus dem gesammelten Material heraus, die natürlich noch um eine beträchtliche Liste vermehrt werden könnten. In einigen Jahren soll dieses Material dann in entsprechender Bearbeitung der Öffentlichkeit übergeben werden.

Zunächst einige Beispiele zum Problem der Zwillinge:

1. Claus Tappendorf, geb. am 30. Nov. 1919, 10 h 45 m vorm. M. E. Z., Lütjenbornholt, gest. am 22. Sept. 1924, 11 h 30 m vorm. an einer rätselhaften Krankheit, tags zuvor noch gesund.

Wilhelm Tappendorf, geb. am 30. Nov. 1919, 11 h vorm. M. E. Z., Lütjenbornholt, gest. am 22. Sept. 1924, 5 h 15 m vorm. an einer rätselhaften Krankheit, tags zuvor noch gesund.

Der Skeptiker wird nun hier vielleicht einwenden, es sei nichts so Sonderbares, daß Zwillingenbrüder gleichzeitig an einer rätselhaften Krankheit sterben, wenn sie nicht örtlich getrennt sind. Sie können ja gemeinsam etwas Giftiges genossen haben. — Jedenfalls aber bleibt die Tatsache bestehen, daß sie zur gleichen Stunde geboren und am gleichen Tage gestorben sind.

2. Zwillingenbrüder A, geb. am 11. Febr. 1876, 2 h nachm. O. Z., Genf; beging Selbstmord durch Ertrinken im August 1922.

Zwillingenbrüder B, geb. am 11. Febr. 1876, 2 h 15 m nachm. O. Z., Genf; beging Selbstmord durch Ertrinken im April 1922.

Dieser Fall ist jedenfalls merkwürdiger. Immerhin kann der Skeptiker einwenden, daß Neigung zum Selbstmord in erblicher Belastung begründet sein kann und diese Anlage dann bei beiden gleichzeitig zum Ausbruch kam.